



SIFF / 2025  
 金爵奖  
 主竞赛单元参赛影片  
 GOLDEN GOBLET AWARD  
 MAIN COMPETITION



The 61<sup>st</sup>  
 Chicago  
 International  
 Film Festival  
 2025



FÖRDERPREIS  
 NEUES DEUTSCHES KINO

# LUIISA

ein Film von Julia Roesler, Silke Merzhäuser, Insa Rudolph

eine Produktion von HANFGARN & UFER und werkgruppe2 filmproduktion in Koproduktion mit dem ZDF - Das kleine Fernsehspiel mit Celina Scharff, Katharina Bromka, Josefine Großkinsky, Melanie Lux, Noa Michalski, Michael Schumacher, Dennis Seidel, Lina Ströthmann, Matthias Zalachowski, Trixi Strobel, Martin Schnippa, Hadi Khanjanpour, Tim Porath, Gina Călinoiu, Bernd Holscher, Sarah Hostettler, Alrun Hofert, Mathias Max Herrmann, Tom Scherer, Eva Löbau und Peter Lohmeyer  
 Regie Julia Roesler Drehbuch Silke Merzhäuser, Julia Roesler Bildgestaltung Frank Amann Musik Insa Rudolph Montage Anne Jünemann Szenenbild Thomas Rump Kostüme Anna-Leena Rieger Maskenbild Hanna Buß Lichtgestaltung Jan Zscheile Originalton Antje Volkmann Sounddesign Sebastian Tesch Mischung Ansgar Frerich Redaktion Lucia Haslauer (ZDF) Produktionsleitung Günter Fenner Fachberatung Inklusiv Filmproduktion Sophie Arlt Produzent\*innen Andrea Ufer, Silke Merzhäuser, Gunter Hanfgarn, Julia Roesler, Insa Rudolph gefördert von BKM, Nordmedia, DFFF

[www.luisa-film.de](http://www.luisa-film.de) © luisa-spielfilm



werkgruppe2  
 filmproduktion

DAS KLEINE  
 FERNSEHSPIEL

Die Beauftragte der Bundesregierung  
 für Kultur und Medien

nordmedia

DEUTSCHER  
 FILMFÖRDERFONDS  
 ON BKM

barner' 16



REALFICTION

# LUISA

## Presseheft

Weltpremiere: Shanghai International Film Festival, 15.06.2025  
Deutsche Premiere: Hofer Filmtage, 23.10.2025

Kinostart: 23. April 2026

Eine Produktion von  
HANFGARN & UFER,  
werkgruppe2 filmproduktion  
in Koproduktion mit  
ZDF – Das kleine Fernsehspiel

[www.luisa-film.de](http://www.luisa-film.de)

### PRESSE

Felix Neunzerling PR  
Dickensweg 51  
14055 Berlin  
tel: 030.306122 30  
email: [info@neunzerling-pr.de](mailto:info@neunzerling-pr.de)

### VERLEIH

Real Fiction Filmverleih  
Hansaring 98  
50670 Köln  
tel: 0221.95 22-111  
email: [info@realfictionfilme.de](mailto:info@realfictionfilme.de)

### WORLD SALES

Visionär Films  
Oderberger Str. 27  
10435 Berlin  
tel: +49 15736879986  
email: [info@visionaerfilms.com](mailto:info@visionaerfilms.com)

### PRODUKTION

werkgruppe2 filmproduktion  
An der Kapelle 23  
37124 Rosdorf  
tel: 0511.3890161  
email: [info@werkgruppe2.de](mailto:info@werkgruppe2.de)

### HANFGARN & UFER Filmproduktion GbR

Apostel-Paulus-Str 6  
10823 Berlin  
tel: 030.84 85 5000  
email: [info@HU-film.de](mailto:info@HU-film.de)

## **INHALTSVERZEICHNIS**

Kurzinhalt. Synopsis.....	04
Hintergrund.....	05
Cast.....	07
Regiekommentar.....	08
Zitate Hauptdarstellerin/ Inklusion.....	09
Interview mit Claudia Chodzinski.....	11
Biographien Regie, Buch, Musik, Kamera, Montage.....	16
Produktionsteam.....	20
Crew.....	21
Festivals & Preise.....	22

# LUISA

## KURZINHALT

---

LUISA lebt in einer Wohneinrichtung für Menschen mit Behinderung. Sie ist 22 Jahre alt und neugierig auf das Leben. Unbemerkt wird Luisa immer stiller, der Alltag in der Wohngruppe geht weiter, bis unerwartet festgestellt wird, dass Luisa schwanger ist. Sie erzählt niemandem, was passiert ist, sie schweigt. Es wird sexueller Missbrauch vermutet. Ein Drama. Ein True Crime.



## SYNOPSIS

---

LUISA ist vor kurzem von zu Hause ausgezogen und neugierig, was das Leben für sie bereithält. Sie liebt Partys, ist für jeden Spaß zu haben, lässt sich auf Flirts und kleine Abenteuer ein. Sie lebt in der Wohngruppe einer Einrichtung für Menschen mit Behinderung am Rande einer deutschen Kleinstadt. Dort erhält sie Unterstützung in ihrem oft turbulenten Alltag. Unbemerkt wird Luisa zunehmend stiller, in der Wohngruppe geht das alltägliche Leben weiter, bis unerwartet festgestellt wird, dass Luisa schwanger ist. Luisa selbst sagt nicht, wie das passiert ist, sie schweigt. Jede und jeder weiß, dass ihr Freund Anton nicht zeugungsfähig ist. Der Verdacht auf sexuellen Missbrauch liegt nahe. Luisa entschließt sich, die Schwangerschaft abbrechen zu lassen. Die Polizei wird eingeschaltet und versucht herauszufinden, ob eine Straftat vorliegt. Die Ermittlungen werden zur Belastungsprobe für Luisa, ihre Beziehung zu Anton und für das gesamte Personal der Wohneinrichtung.

# LUISA

## HINTERGRUND

---

Der Debüt-Kinospielfilm LUISA, der als Koproduktion von werkgruppe2 filmproduktion, HANFGARN & UFER und dem ZDF-Das kleine Fernsehspiel entstanden ist, wurde mit einem professionellem Cast aus zehn Schauspieler\*innen mit und zehn Schauspieler\*innen ohne Behinderung realisiert, das ist ein enormes Alleinstellungsmerkmal und hat es so mindestens in Deutschland noch nicht gegeben.

Das Drehbuch wurde von Julia Roesler und Silke Merzhäuser auf Basis einer monatelangen Recherche in Wohneinrichtungen für Menschen mit Behinderung geschrieben. Neben der individuell bewegenden Geschichte der jungen Bewohnerin LUISA sollen auch die Strukturen, die die extrem hohen Fallzahlen von Missbrauch an Frauen mit Behinderung ermöglichen, gezeigt werden.

In der Drehbuchentwicklung wurde mit dem inklusiven Ensemble MEINE DAMEN UND HERREN aus Hamburg zusammengearbeitet, von denen auch einige Schauspieler\*innen zum Cast gehören. Gemeinsam wurden die Figuren so weiterentwickelt, dass sie sowohl in Bezug auf die eigene inhaltlich-künstlerische Vorstellung, als auch in Hinblick auf vorhandene Barrieren für die Schauspieler\*innen spielbar wurden. Während des Drehs wurden sowohl geskriptete, als auch improvisierte Szenen gefilmt.

Einfühlsam und respektvoll kreist die Erzählung um Luisa und ihre Auseinandersetzung mit den Grenzverletzungen, die ihr zustoßen. Celina Scharff als Luisa schafft es in ihrer ersten großen Rolle, den vielschichtigen Charakter mit beunruhigend starker Intensität zu verkörpern und zum mitreißenden Kraftzentrum des Films zu werden, fokussiert, fragend, fordernd, entschlossen, eigensinnig. Parallel wird die häufig verborgene Lebenswelt von Menschen mit Behinderung in jener <sup>5</sup>machtvollen Institution gezeigt, die sie beschützen soll, aber zugleich bedrohlich für ihre körperliche Integrität und selbstbestimmtes Leben ist. Grandios fotografiert von Frank Amann, immer auf Augenhöhe mit denen, die im Mittelpunkt der Erzählung stehen. Der extrem feingliedrige Score und die hochemotionalen Songs von Komponistin Insa Rudolph erzeugen eine zunehmende Beklemmung, die die Zuschauenden eng an die Darsteller\*innen und ihre komplexen Entscheidungen bindet.

# LUISA



# LUISA

## CAST

---

CELINA SCHARFF	Luisa
TRIXI STROBEL	Lea
DENNIS SEIDEL	Anton
KATHARINA BROMKA	Tanja
MELANIE LUX	Gisela
JOSEFINE GROSSKINSKY	Bärbel
NOA MICHALSKI	Monika
MICHAEL SCHUMACHER	Otto
LINA STROTHMANN	Alex
MATTHIAS ZALACHOWSKI	Tobias
TIM PORATH	Holger, Busfahrer
MARTIN SCHNIPPA	Daniel
EVA LÖBAU	Claudia Schulze, Luisas Mutter
BERND HÖLSCHER	Moritz Schulze, Luisas Vater
HADI KHANJANPOUR	Fabian
PETER LOHMEYER	Harald
GINA CALINOIU	Gina
SARAH HOSTETTLER	Franziska Neubauer, Kommissarin
MATHIAS MAX HERRMANN	Tanjas Vater
ALRUN HOFERT	Dr. Plate, Ärztin
TOM SCHERER	Martin, Antons Kollege



## PRESSESTIMMEN

---

### **„beeindruckt nachhaltig“**

Jury Hofer Filmtage

**„True Crime mit liebevoller Figurenzeichnung – „Luisa“ schafft den Spagat zwischen der spannungssichernden Form eines Whodunnit und einem ruhig, ja lakonisch beobachtenden Blick auf die Lebenswelt von Luisa, der den skandalösen Missbrauch genauso alltäglich erscheinen lässt, wie er ist. Luisa steht im Zentrum des Geschehens, der Film spürt aber gleichzeitig mit unaufgeregter Neugier den Menschen in ihrer Umgebung nach.“**

Nachtkritik

**„Celina Schaaf spielt mit Bravour LUISA, die der Belastung standhält – wütend und tapfer, in einem Drama, in der Inklusion eine Selbstverständlichkeit ist.“**

KinoKino

**Julia Roesler greift das brisante Thema Missbrauch auf und das schnelle Überschreiten einer Grenze – interessant!**

Abendzeitung

## Regie-Kommentar

---

„Ziel war es, die Erzählung um Luisa und ihre Auseinandersetzung mit den Grenzverletzungen, die ihr zustoßen, möglichst einfühlsam und respektvoll zu umkreisen. Parallel sollte die häufig verborgene Lebenswelt von Menschen mit Behinderung in jener machtvollen Institution gezeigt werden, die sie beschützen soll, aber zugleich bedrohlich für ihre körperliche Integrität und ein selbstbestimmtes Leben ist. Denn wenn es die Strukturen der Heimunterbringung sind, die Missbrauch in dem Maße ermöglichen, also Institutionen, die Schutz für ausgerechnet die vulnerabelsten Menschen in der Gesellschaft versprechen und nicht halten können, wie können wir das szenisch und visuell abbilden? Und wie können wir als Gesellschaft das verändern?“

Für den Dreh war es wichtig, einen inklusiven Cast zu haben, mit dem all diese Fragen diskutiert werden können, um möglichst wenige Stereotype über Menschen mit Behinderung zu reproduzieren. Wir wollen und wollten Menschen mit Behinderung einen Raum geben, ihre Perspektive kennenlernen, mit statt über Menschen mit Behinderung sprechen. Diese Form der Zusammenarbeit war für alle neu und deshalb herausfordernd. Ich habe vom Ensemble MEINE DAMEN UND HERREN sehr viel zum Thema Respekt und Wertschätzung gelernt, aber vor allem, wie machbar inklusive Zugänge in einem Filmprojekt sind und hoffe, dass ich viel davon bei Folgeprojekten einbringen kann.“



## **Zitate Celina Scharff/ Sophie Arlt (Inklusive Fachberatung)**

---

### **Celina Scharff:**

“Als Vorbereitung haben wir viel an den Rollen gearbeitet. Wir haben das Drehbuch gelesen, besprochen und geändert. Auch Szenen die mir schwer fielen haben wir geprobt. Wir haben oft über die Themen des Films gesprochen. Wir hatten einen Kameraworkshop mit der Schauspielerin Cornelia Dörr. Sie hat uns die Abläufe am Set erklärt, mit uns Szenen vor der Kamera geprobt und uns auch ganz praktische Tipps gegeben, z. B. wie wir mit großer Aufregung am Set umgehen können. Und wir haben im Vorfeld auch mit unseren Spielpartner\*innen Peter Lohmeyer, Trixi Strobel, Martin Schnippa und Hadi Khanjanpour geprobt. Auch den Drehort haben wir uns vorher angesehen, zwei Tage mit allen aus unserem Kollektiv, und wir haben das Team vorher kennengelernt.”

“Ich konnte immer mit jemanden vom Team sprechen. Wir haben zusammen die Woche geplant und geguckt wann Pausen gut sind. Die Arbeit am Film hat mir viel Spaß gemacht. Und wenn es zu stressig wurde, bin ich an die frische Luft gegangen.

### **Sophie Arlt:**

“Uns war es wichtig, in der Vorbereitungszeit und während des Drehs immer wieder Übungen zum Thema Rolle und Persönlichkeit zu machen: Was macht die Rolle Luisa aus, was macht die Schauspielerin Celina aus?”

“Wir sind von der werkgruppe 2 angeschrieben worden und fanden das Vorhaben interessant. Dann sind Julia Roesler und Silke Merzhäuser nach Hamburg gekommen und haben uns ihr Filmprojekt näher vorgestellt und auch ihre Arbeitsweise beschrieben. Wir konnten uns eine Zusammenarbeit vorstellen, auch wenn das Thema herausfordernd ist. Wichtig war uns zusammen mit der werkgruppe 2 inklusive Strukturen für die Dreharbeiten zu etablieren. Das Ensemble hat z. B. gemeinsam überlegt, wie lange die Arbeitszeiten am Set dauern können und welche Pausen nötig sind. “

Die Zitate stammen aus einem Interview des RUNDBRIEF des FMB Niedersachsen, das Cornelia Köhler führte.

# LUISA



## „Du bist jetzt in Sicherheit.“ Ein Gespräch mit Claudia Chodzinski

---

**Claudia Chodzinski hat den Film LUISA von der Entwicklung des Drehbuchs bis zur Umsetzung als Fachberaterin betreut. Sie arbeitet seit fast 40 Jahren in psychiatrischen psychosozialen und pädagogischen Arbeitsfeldern, ist Krankenschwester mit Sozialpsychiatrischer Zusatzausbildung, Soziotherapeutin, Diplom Sozialpädagogin, Traumapädagogin und Traumafachberaterin. Claudia Chodzinski arbeitet freiberuflich und berät Institutionen (wie Polizei oder Einrichtungen der Eingliederungshilfe) hinsichtlich Diskriminierung, Gewalt und Übergriffen, übernimmt Kriseninterventionen und entwickelt Präventionsstrategien.**

**Wenn in einer Wohneinrichtung, in der Menschen mit Behinderung leben, ein Fall von sexuellem Missbrauch entdeckt wird, was sind dann die ersten Schritte, die unternommen werden?**

Claudia Chodzinski: Das hängt natürlich sehr von der Einrichtung ab. Es gibt unterschiedliche Handhabungen, Vorgehensweisen, weil es in der Praxis nicht wirklich ein geregeltes Verfahren gibt. Die Schutzkonzepte sehen zwar geregelte Verfahren vor, aber noch längst sind nicht alle Personen in Einrichtungen geschult oder die Schutzkonzepte werden von der Theorie nicht professionell in die Praxis umgesetzt.

Das heißt, es liegt immer noch zu oft an willkürlichen Entscheidungen einzelner Mitarbeitenden. Wenn es gut läuft, dann wird sehr umsichtig vorgegangen und ohne gleich in Aktionismus zu verfallen werden die nächsten Schritte unter Hinzuziehung von Beratung, eingeleitet. Das heißt, es wird zuerst geklärt, was die betroffene Person benötigt und wünscht, sofern sie das äußern kann. Durch welche Maßnahmen fühlt sie sich sicher? Fällt der Verdacht auf Mitarbeitende oder Mitbewohner\*innen, muss die betroffene Person vor diesen geschützt werden. Dieses partizipative Vorgehen ist von großer Wichtigkeit, u.a., damit Betroffene sich wieder selbstwirksam erleben und die Kontrolle über Geschehnisse zurückgewinnen.

Anders ist es, wenn eine Person sich aufgrund der Behinderung und Einschränkungen gar nicht aktiv beteiligen kann, weil sie vielleicht gar nicht weiß, was ihr da passiert ist. Hier müssten vorhandene gesetzliche Betreuer informiert werden. Das sind oft, auch bei erwachsenen behinderten Personen, die Eltern. Ein weiterer Schritt kann ggf. sein, die Strafverfolgungsbehörden einzuschalten. Manche Träger haben die Anzeigepflicht in ihren Kodex aufgenommen, aber es gibt auch Einrichtungen, die das nicht über den Kopf der Betroffenen hinweg machen wollen.

Wenn es gut läuft, holen sich die Einrichtungen externe fachliche Unterstützung. Das kann eine Fachberatungsstelle sein, wie eine Frauenberatungsstelle oder Personen wie mich, die auch freiberuflich Krisenintervention und Aufarbeitung anbieten. Dieses Vorgehen ist wichtig, weil es auch darum geht, sogenannte geschlossene Systeme umsichtig zu öffnen und mit allen Beteiligten die Risikofaktoren, die zu der Gewalt geführt haben, offenzulegen. Dann wird geplant: Wie ist der Umgang mit den Mitarbeitenden, was brauchen diese? Müssen Betreuer\*innen/Eltern informiert werden? Wie ist der Umgang mit Öffentlichkeit, kann es sein, dass die Presse vor der Tür steht und es eine Sprachregelung braucht? Der gesamte Prozess stellt u.U. ein sehr komplexes Verfahren dar und wenn Menschen hier nicht geschult sind und diese Prozesse verinnerlicht haben und von der Führungsspitze bis auch unten zur Basis mitgedacht werden, dann kann es leider auch zu gravierenden Fehlern im Umgang mit allen Beteiligten kommen.

## Fortsetzung Interview

---

### **Wer holt Dich als externe Unterstützung dazu? Und welche Schritte kannst Du initiieren?**

In der Regel ist es die Einrichtungsleitung, immer top down sozusagen. Es gab aber auch Fälle, in denen sich Mitarbeitende gemeldet haben, weil sie den Eindruck hatten, in ihrer Einrichtung stimme etwas nicht. Hier kann auch anonym beraten werden. Bei einer Krisenintervention vor Ort berate ich, was zu tun ist. Immer als erstes die Frage: Wer ist an der Seite der Betroffenen? Gibt es da noch Betreuer, Eltern? Wie alt ist die Person? Ist es ein strafrechtlicher Vorfall? Handelt es sich um Mitbewohner? Handelt es sich um eine externe Person? Handelt es sich um Beschäftigte? Gibt es noch weitere Betroffene. Sind Fremdfirmen mit im Boot? Also war es jetzt wie bei Luisa vielleicht doch der Busfahrer und was hat das alles für Konsequenzen?

### **Wenn es aber so ist, dass es nur Verdachtsmomente oder Vermutungen durch das Pflege - Betreuungspersonal gibt, welche Möglichkeiten der Intervention gibt es bereits dann?**

Der offensichtliche Fall wie bei Luisa, wo eine Schwangerschaft entdeckt wird, ist eher die Seltenheit. Wir haben es oft mit Fällen zu tun, in denen nicht bewiesen werden kann, was passiert ist, weil die betroffene Person sich nicht äußern kann. Vielleicht gibt es Verdachtsmomente durch Betreuungskräfte, die feststellen, irgendwas ist hier komisch oder die Person verhält sich auffällig anders, z.B. sie ist in letzter Zeit ängstlicher. Dann ist es noch schwieriger, als wenn eine Person tatsächlich sagt: „Der hat mich angefasst.“ Vermutungen werden den Eltern/Betreuern mitgeteilt und diese entscheiden dann. Wenn diese nichts unternehmen wollen, wird dem Vorfall nicht weiter nachgegangen. Aber auch dann könnten und müssten Schritte unternommen werden, z.B. dass die Einrichtung sich kritisch reflektiert und sich kontinuierlich mit Gewaltschutz auseinandersetzt. Ich denke dabei nicht nur an Übergriffe sexualisierter Natur, sondern auch an gewaltvolle Übergriffe und Formen psychischer Gewalt und Machtmissbrauch. Wenn der Verdacht bei Mitarbeitenden liegt, heißt es vom Träger oft, man wolle noch mal ein Seminar zu dem Thema anbieten. Das ist oft eine Reaktion. Es gibt dafür ein so ein Fachwort, das heißt „exkulpieren“. Das heißt, sich der eigentlichen Verantwortung zu entziehen, indem man eine Schulung anbietet. Das ist problematisch: es gibt vielleicht ein Schutzkonzept, man bietet Seminare an, aber man lebt Gewaltschutz trotzdem nicht.

### **Wie sieht die Kontrollstruktur für solche Einrichtungen aus? Wem müssen Vorfälle gemeldet werden?**

Jedes besondere Vorkommnis und dazu gehört auch der Verdacht, wäre auf jeden Fall meldepflichtig bei der Heimaufsicht für die Eingliederungshilfe. Das passiert aber nicht immer – aus verschiedenen Gründen. Durch die Schutzkonzept-Verpflichtung, die letztlich durch den §37a SGB IX und die UN-Behindertenrechtskonvention vorgeschrieben ist, ist eine Meldepflicht gegeben, wird aber nicht immer umgesetzt. Darüber hinaus sind die Träger zur Aufarbeitung

## Fortsetzung Interview

---

verpflichtet, was nicht nur bedeutet, betroffene Personen bestmöglich zu unterstützen, sondern die Ermöglichungsstrukturen und Risikofaktoren innerhalb der Einrichtung, die zu der Gewalt geführt haben, zu reflektieren.

Aber leider ist es auch hier so, da wo kein Kläger, da kein Beklagter. Ich setze mich sehr dafür ein, dass betroffene erwachsene Personen, die sich nicht äußern können, von einer sog. Opferanwältin vertreten werden, sofern es zu strafrechtlichen Übergriffen kommt. Die Opferanwältin kann die Interessen der Betroffenen vertreten und dafür sorgen, dass Betroffene als Opfer einer Gewalttat anerkannt werden und entsprechende Hilfen erhalten. Aber in der Praxis läuft es eben oft anders. Manchmal sind es die Eltern, die per Betreuungsgesetz sozusagen entscheiden dürfen. Die sagen, „ach, wir wollen da jetzt nicht so viel draus machen. Unserer Tochter geht es ganz gut und sie weiß ja nicht, was ihr passiert ist“. Manche möchten sich so ein Verfahren nicht antun und ich versuche das zu verstehen. Gerade wenn es ältere Eltern sind, die die Betreuung haben, dann haben diese oft nicht die Kraft oder sie schämen sich sogar, dass ihrem Kind sowas in der Einrichtung passiert ist. Hier braucht es auch Bestärkung und vor allem Aufklärung über die Möglichkeiten. Fakt ist, die betroffene Person hat ggf. ein Recht auf einen Prozess und auch auf psychosoziale Prozessbegleitung.

Im Prinzip kann jede Person bei Verdacht auf eine Straftat eine Anzeige machen, aber es wird sich aus diversen Gründen schwer damit getan.

### **Hat eine Anzeige tatsächliche Konsequenzen?**

Die Anzeige und eine Nebenklagevertretung finde ich sehr wichtig, gerade wenn betroffene Personen sich selbst nicht äußern können, weil sie ansonsten keinerlei Entschädigung erhalten. Eine angemessene Opferentschädigung ist aus meiner Sicht in Deutschland ein generelles Problem. Aber über das OEG (Opferentschädigungsgesetz) oder über Schadensersatzleistungen können therapeutische Unterstützungsleistungen ermöglicht werden, eine Therapie außerhalb von Sprache, z.B. tiergestützte Therapie uvm.

Eine Anzeige kann also positive Konsequenzen für die Betroffenen haben, auch wenn es nicht immer zu einer Verurteilung des Täters kommt. Alle von Gewalt betroffenen Personen haben ein Recht auf Unterstützung und supportive Begleitung.

### **Wenn Du auf LUISA schaust, wie groß ist die Schnittmenge der Fallgeschichte im Film mit den Fällen, die Dir in der Realität begegnen?**

LUISA ist eine Geschichte, die genau so passiert sein kann. Sie ist typisch im Sinne von, es fällt eben erst auf, weil sie schwanger ist. Aber der hier vorausgegangene Geschlechtsverkehr ist die Spitze des sexuellen Missbrauchs. Es gibt natürlich viele andere Formen von Übergriffen sexualisierter Gewalt, die oft noch schwieriger nachzuweisen sind, wie Fälle von Machtmissbrauch oder Nötigung, also sexuelle Handlungen für Zigaretten, für Schokolade, oder wofür auch immer. Das Umfeld, in dem Luisa in dem Wohnheim lebt, ist das Konzept der sog. zweiten Familie, wo es sehr locker zugeht. Die Behindertenhilfe oder auch die Sozialpsychiatrie hat ja so ein Konzept tatsächlich über viele Jahre gelebt. Ich sehe einiges davon mittlerweile kritisch, da diese familienähnlichen Strukturen nicht für alle gut sind, bzw. Rollenunklarheiten begünstigen und ggf. auch wichtige Strukturen und Leitplanken eines professionellen Miteinanders

## Fortsetzung Interview

---

aufweichen. Bei Luisa, also in dem Film, finde ich, gibt es schon ein paar Situationen, wo ich denke, das ist doch ein bisschen zu offen oder locker und mir fehlen professionelle Motive für das Verhalten der Profi's und unklare Leitungsstrukturen.

**Unsere Idee war, dass die Eltern LUISAS Umzug aus dem Elternhaus in die Wohneinrichtung als Schritt zu mehr Selbstständigkeit beschreiben. Raus aus den Fittichen der Eltern, neue Eindrücke durch ein anderes Wohnumfeld mit Gleichaltrigen. Das sind ja nicht die Eltern, die sich dafür schämen würden, wenn ihre Tochter sexualisierte Gewalt erfährt...**

Ja, Luisa's Eltern verkörpern eine andere Generation, die sich sehr dafür engagieren, dass Luisa in Autonomie und Verselbstständigung kommt. Und das birgt eben auch Risiken, die man mittragen muss, weil man nicht jemanden rund um die Uhr bewachen kann und soll. Die Eltern zeigen eine recht offene Haltung, beziehungsweise kalkulieren sie das Risiko. Die Zerrissenheit, die entsteht, wenn das eigene Kind in eine Einrichtung geht, habe ich bei vielen Eltern erlebt. Es sei denn, es sind Kinder, zu denen die Eltern den Kontakt abgebrochen haben, weil die Kinder so sehr behindert und die Eltern vielleicht selbst krank sind, dass das Kind schwerst behindert geboren wurde. Das sind Kinder, die haben noch weniger bis niemanden an ihrer Seite, die aufpassen. In Luisa haben wir kritische, zugewandte, interessierte Eltern, die merken, dass etwas mit ihrer Tochter nicht stimmt.

**Wenn die betroffenen Frauen Unterstützung und Therapie erfahren, können sie das Geschehene aufarbeiten? Was braucht es, um zu heilen?**

Es gibt individuelle Schutz-, Resilienz- und Wirkfaktoren, die dazu beitragen können, dass psychische Traumatisierungen überlebt und bewältigt werden können. Hier spielt das Alter der betroffenen Personen eine Rolle, der Grad der Beeinträchtigung, wie z.B. ob eine Person darüber sprechen kann, was ihr passiert ist. Sprache ist, ähnlich wie das Kohärenzgefühl und Intelligenz ein wichtiger Resilienzfaktor. Intelligenz in dem Sinne: wie kann ich mir Dinge erklären, die passiert sind? Wie kann ich mit Scham- und Schuldgefühlen umgehen? Immer in Anbetracht der Tatsache, ist der Person bewusst, was da passiert ist? Perfide ist es besonders dann, wenn ein Täter nicht körperlich gewalttätig war, es keine blauen Flecken gab, dann ist das Begreifen schwieriger.

Wenn Opfer, z.B. durch Medikamente nicht bei Bewusstsein sind, wie groß ist dann der Grad der Schädigung? Gleiches gilt manchmal bei der Frage nach dem Grad der Behinderung. Das macht Aufarbeitung oft nicht einfacher. Welche Folgen das alles für die Opfer hat, hängt von vielen multifaktoriellen Faktoren ab, also wie die Begleitung ist, ob ihnen geglaubt wird, wie intensiv sich mit ihnen beschäftigt wird, also wie viel fachgerechte und menschliche Unterstützung Betroffene erfahren. LUISA hat Ressourcen, die ihr helfen. Sie hat ihre Eltern, die sie gut begleiten, die sehr unterstützend sind. LUISA hat auch andere Schutzfaktoren ins Wohnheim mitgebracht, sie ist beschützt, sicher gebunden aufgewachsen. In der Gruppe ist sie gut integriert, hat dort Freunde und Freundinnen, kann sich mitteilen und ist nicht vollumfänglich abhängig von Anderen.

# LUISA



## BIOGRAPHIEN

---

### **Regie/ Buch: JULIA ROESLER**

Julia Roesler studierte Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis in Hildesheim, Gaststudien in Freiburg und Argentinien. Seit ihrem Diplom arbeitet sie als freischaffende Regisseurin. Sie hatte Lehraufträge an der HBK Braunschweig, Mozarteum Salzburg, Uni Hildesheim und der Bundesakademie Wolfenbüttel. Als Gründungsmitglied von werkgruppe2 (dazu gehören auch die Komponistin Insa Rudolph und die Dramaturgin Silke Merzhäuser) führt sie Regie bei allen dokumentarischen Theaterarbeiten und hat bis heute über 20 Inszenierungen realisiert. 2020 wurde werkgruppe2 filmproduktion gegründet, mit dem sie zu dritt Film-Produktionen entwickeln, bei denen Julia Roesler jeweils Regie führt. 2018 gewann der erfolgreiche erste hybride Kurzfilm MARINA beim DOK Leipzig den Preis für den besten deutschen kurzen Dokumentarfilm. Es folgten weitere preisgekrönte Kurzfilme (FREDDA MEYER, ANNA, SCHWESTER JOHANN BAPTIST) und mit LUISA, der erste realisierte Spielfilm. Derzeit arbeitet sie zusammen mit Silke Merzhäuser an einem nächsten geförderten Drehbuch mit dem Arbeitstitel NELKENSTRASSE 16.

### **Musik: INSA RUDOLPH**

Insa Rudolph studierte Jazz-Gesang am Conservatorium van Amsterdam. Seit ihrem Diplom arbeitet sie als freischaffende Sängerin, Songwriterin und Komponistin für Film, Theater und Hörspiel. Mit der WDR Bigband stand sie in den Projekten „Swiss Moods“ und „Bergmannslieder“ als Solistin auf der Bühne. Bei werkgruppe2 arbeitet sie neben der gemeinsamen Projektentwicklung als Komponistin, Musikalische Leiterin und Bühnenmusikerin. Zudem komponierte sie Soundtracks zu preisgekrönten Independent-Dokumentar-Filmen wie u.a. „National Bird“ (Berlinale 2016, Executive Producer Wim Wenders), „Enemies of the State“ (Toronto Int. Film Festival 2020) und „United States vs. Reality Winner“, alle unter der Regie von Sonia Kennebeck. In Zusammenarbeit mit Dürbeck&Dohmen entstanden eine Vielzahl von Songs für Film und Fernsehen. Seit 2022 ist sie Mitglied in der Deutschen Filmakademie.

## BIOGRAPHIEN

---

### **Buch/ Produktion: SILKE MERZHÄUSER**

Silke Merzhäuser studierte Politische Wissenschaft, Literaturwissenschaft und Sozialpsychologie an der Universität Hannover. Seit 2000 arbeitete sie zunächst als Dramaturgie-Assistentin am Schauspiel Hannover und Theater Basel, im Anschluss als Dramaturgin am Luzerner Theater. Von 2007 bis 2009 war sie Dramaturgin am Deutschen Theater in Göttingen; dort betreute sie vor allem interdisziplinäre Veranstaltungen und Theaterprojekte, wie FRIEDLAND mit der werkgruppe2. Zusammenarbeit mit Regisseur\*innen wie Sebastian Nübling, Rafael Sanchez, Meret Matter, Rene Pollesch, Alexander Riemenschneider. Seit 2009 ist sie als Dramaturgin Teil der werkgruppe2. Hier ist sie zusammen mit Julia Roesler verantwortlich für Projektentwicklung, Produktion und Autorinnenschaft bei allen dokumentarischen Projekten. Daneben realisiert sie mit Insa Rudolph für werkgruppe2 ebenfalls auf Interview-Recherchen basierende Hörspiel-Produktionen im Auftrag von Deutschlandfunk Kultur, wie ÜBERLEBEN (Ursendung 13.04.2022, DLF Kultur) oder BITTE NICHT STÖREN! (Ursendung: 29.03.2023, DLF Kultur). Lehrtätigkeiten für Dramaturgie und Research on Stage: Uni Göttingen, HBK Braunschweig, Mozarteum Salzburg, Universität Hannover, Bundesakademie Wolfenbüttel.

**Das Theaterensemble MEINE DAMEN UND HERREN** aus Hamburg ist eine feste Gruppe von Performer\*innen mit und ohne Behinderung. Seit 1996 hat die Gruppe eine Vielzahl an Theaterstücken entwickelt und sie u.a. auf Kampnagel sowie auf überregionalen Bühnen und Festivals auf die Bühne gebracht. Dabei arbeitet sie in allen Gewerken (Regie, Choreographie, Dramaturgie, Bühne, Kostüm etc.) mit erfahrenen Kolleg\*innen vornehmlich aus der freien Szene zusammen. 2022 erhielt die Gruppe den Tabori Preis, bundesweit die höchste Auszeichnung für die Freien Darstellenden Künste.

## BIOGRAPHIEN

---

### **Kamera: FRANK AMANN**

Studien der Film-, Theater- und Fernsehwissenschaften, Philosophie und Politologie an der Goethe-Universität Frankfurt/ M. Kameraassistent (für Michael Hammon; u.a. »Die Polizistin«, Regie: Andreas Dresen, sowie für Tilman Büttner, Konstantin Kröning). Studium an der Deutschen Film- und Fernsehsehakademie (DFFB), Berlin bis 1998, u.a. bei: Walter Lassally, Robby Müller, Elfi Mikesch, Raoul Coutard, Jürgen Jürges, Sophie Maintigneux, David Slama. 1994 Gaststudium an der National Film- and Television School (NFTS), Beaconsfield. Frank Amann ist auch Dozent an der Deutschen Film- und Fernsehsehakademie (DFFB), Berlin und Gastdozent an der Hochschule für Gestaltung (HfG), Offenbach. Zur Zeit arbeitet er an einem eigenen Regieprojekt, dem Dokumentarfilm ICH FRIERE IN DER SONNE. Letzte Filme: UNSERE ZEIT WIRD KOMMEN, RIVALE, AUF DER KIPPE, ICHDUWIR - WER PFLEGT WEN.

### **Montage: ANNE JÜNEMANN**

Nach drei Jahren als Flugbegleiterin entdeckte Anne ihre Leidenschaft für bewegte Bilder, wechselte den beruflichen Fokus und beschloss Filmeditorin zu werden.

In München begann sie als Schnittassistentin in einer Postproduktion und war schließlich mehrere Jahre Junior Editorin bevor sie freiberuflich als Editorin für Werbung, Image Kampagnen und Trailer tätig wurde.

Um das Wissen um die Montage zu erweitern, bewarb sie sich für den Montage Studiengang an der Filmuniversität "Konrad Wolf" in Potsdam Babelsberg. 2013 wurde ihr Diplomprojekt "Am Anfang" unter der Regie von Josephine Links beim Kasseler Dokumentarfilmfestival uraufgeführt und auf mehreren deutschen Fernsehkanälen ausgestrahlt. Seitdem arbeitet sie als freiberufliche Editorin für Dokumentar - und Spielfilm. Letzte Filme: LEERE NETZE, ETERNAL YOU, AUS DEM TAGEBUCH EINES UBER-FAHRERS, ADERN DER WELT.

# LUISA



## PRODUKTION

---

### **HANFGARN & UFER FILMPRODUKTION**

Die HANFGARN & UFER Filmproduktion, gegründet 1991, hat ihren Hauptsitz in Berlin und unterhält Büros in Hamburg und Bremerhaven. Mit großem Augenmerk auf den kreativen Autorenfilm begleiten Gunter Hanfgarn, Andrea Ufer und ihr Team Autor\*innen und Regisseur\*innen, darunter viele Debütant\*innen, bei der Realisierung ihrer Dokumentar- und Spielfilme. Sowohl im fiktionalen, als auch im dokumentarischen Bereich wurden TV-Koproduktionen mit dem Grimme-Preis geehrt. Zahlreiche Filme sind bei internationalen Filmfestivals mit Preisen ausgezeichnet worden und haben neben der nationalen auch eine internationale Kinoauswertung erfahren. Letzte Filme: FRIENDLY FIRE, VOICES FROM HONGKONG, JOHNNY & ME, HAO ARE YOU, RIVALE.

### **werkgruppe2 filmproduktion**

werkgruppe2 filmproduktion ist eine unabhängige Filmproduktionsfirma mit Sitz in Rosdorf bei Göttingen/ Niedersachsen und 2020 aus dem Kollektiv werkgruppe2 hervorgegangen. Der Fokus liegt auf der Entwicklung, Finanzierung und Produktion von eigenen hybriden und fiktionalen Kurz- und Spielfilmen, welche meist in Ko-Produktion mit etablierten und erfahrenen Koproduzent\*innen (wie HANFGARN & UFER oder BASIS BERLIN) entstehen. Ziel ist es, die künstlerischen Besonderheiten der eigenen Filmsprache und -ästhetik auch in der produzentischen Umsetzung zu bewahren und neue Standards wie inklusive Filmproduktionen zu etablieren.

2018 hatte der erste Kurzfilm MARINA beim Dok Leipzig Premiere im deutschen Wettbewerb und gewann unter anderem dort die Goldene Taube als bester deutscher Kurzfilm. Danach entstanden weitere Kurzfilme, die weltweit gezeigt wurden, u.a. wurde ANNA (2022) ausgewählt für das Kurzfilmprogramm Short Export – Made in Germany von German Films, der AG Kurzfilm, des Goethe-Institut Lyon, Kurzfilm Agentur Hamburg und dem Internationalen Kurzfilmfestival Clermont-Ferrand.

Für das Langfilmprojekt LUISA, das in Koproduktion mit ZDF – Das kleine Fernsehspiel 2025 fertiggestellt wird, erhielt werkgruppe2 aufgrund des inklusiven Ansatzes schon vor der Fertigstellung Aufmerksamkeit in der Fachwelt und wurde mit dem Bremer Dokumentarfilm Recherchepreis ausgezeichnet.

## CREW

REGIE Julia Roesler	FACHBERATUNG Claudia Chodzinski Jörn Dieterich	GRIP Stefan Sollich	KOMPARENCASTING Swantje Möller Imme Beccard
DREHBUCH Silke Merzhäuser Julia Roesler	Judyta Smykowski, Sozialhelden DRAMATURGISCHE BERATUNG Tina Kaiser	BEST BOY Manuel Musch	UNTERSTÜTZUNG RECHERCHE Judith Philippa Franke
BILDGESTALTUNG Frank Amann (bv)	FACHBERATUNG Claudia Chodzinski Jörn Friederich	BELEUCHTER Ole Schmetzer	STANDFOTOGRAFIE Daniel Pilar
MONTAGE Anne Jünemann (fbs)	KÜNSTLERISCHE PL Meine Damen und Herren/ barner 16 Sophie Arlt	JUNIOR BELEUCHTERIN Felicia Herrmann de Miranda	BUCHHALTUNG Brunhilde Neumann Heiko Hobohm
MUSIK Insa Rudolph	PRODUKTIONSASSISTENZ Meine Damen und Herren/ barner 16 Janne Plutat	ZUSATZBELEUCHTER Martin Ehmig	FILMGESCHÄFTSFÜHRUNG Andrea Ufer
ORIGINALTON Antje Volkmann (bvft)	PRODUKTIONSASSISTENZ Meine Damen und Herren/ barner 16 Janne Plutat	TONASSISTENZ Simon Lennart Jošt Philipp Jahnke	PRODMANAGEMENT ZDF Catharina Treber
OBERBELEUCHTER Jan Zscheile	PRODUKTIONSASSISTENZ Meine Damen und Herren/ barner 16 Janne Plutat	REQUISITE Samira Körner	SCHNITTASSISTENZ Romy Schwerdtner
SZENENBILD Thomas Rump	PRODUKTIONSASSISTENZ Meine Damen und Herren/ barner 16 Janne Plutat	REQUISITE Samira Körner	SCHNITTASSISTENZ Romy Schwerdtner
KOSTÜMBILD Anna-Leena Rieger	PRODUKTIONSASSISTENZ Meine Damen und Herren/ barner 16 Janne Plutat	REQUISITE Samira Körner	SCHNITTASSISTENZ Romy Schwerdtner
MASKE Hanna Buß	PRODUKTIONSASSISTENZ Meine Damen und Herren/ barner 16 Janne Plutat	REQUISITE Samira Körner	SCHNITTASSISTENZ Romy Schwerdtner
SOUNDDESIGN Sebastian Tesch	PRODUKTIONSASSISTENZ Meine Damen und Herren/ barner 16 Janne Plutat	REQUISITE Samira Körner	SCHNITTASSISTENZ Romy Schwerdtner
MISCHUNG Ansgar Frerich	PRODUKTIONSASSISTENZ Meine Damen und Herren/ barner 16 Janne Plutat	REQUISITE Samira Körner	SCHNITTASSISTENZ Romy Schwerdtner
FACHBERATUNG INKLUSIVE FILMPRODUKTION Sophie Arlt	PRODUKTIONSASSISTENZ Meine Damen und Herren/ barner 16 Janne Plutat	REQUISITE Samira Körner	SCHNITTASSISTENZ Romy Schwerdtner
PRODUKTIONSLEITUNG Günter Fenner	PRODUKTIONSASSISTENZ Meine Damen und Herren/ barner 16 Janne Plutat	REQUISITE Samira Körner	SCHNITTASSISTENZ Romy Schwerdtner
REDAKTION Lucia Haslauer (ZDF)	PRODUKTIONSASSISTENZ Meine Damen und Herren/ barner 16 Janne Plutat	REQUISITE Samira Körner	SCHNITTASSISTENZ Romy Schwerdtner
PRODUZENT*INNEN Andrea Ufer Gunter Hanfgarn Silke Merzhäuser Julia Roesler Insa Rudolph	PRODUKTIONSASSISTENZ Meine Damen und Herren/ barner 16 Janne Plutat	REQUISITE Samira Körner	SCHNITTASSISTENZ Romy Schwerdtner
REGIEASSISTENZ Niclas Zöllner	PRODUKTIONSASSISTENZ Meine Damen und Herren/ barner 16 Janne Plutat	REQUISITE Samira Körner	SCHNITTASSISTENZ Romy Schwerdtner

## FESTIVALS & PREISE

---

### **WELTPREMIERE:**

Shanghai International Filmfestival, Wettbewerb, 15.Juni 2025

### **DEUTSCHE PREMIERE:**

Internationale Hofer Filmtage, Wettbewerb, 23.10.2025

### **weitere Festivals:**

Pune Mumba International Film Festival, September 2025

Chicago International Filmfestival, Oktober 2025

Biberacher Filmfestspiele, Oktober 2025

Nordische Filmtage Lübeck, November 2025

Braunschweig International Film Festival, November 2025

Ahrenshooper Filmnächte, November 2025

### **PREISE & AUSZEICHNUNGEN:**

Förderpreis NEUES DEUTSCHES KINO an Julia Roesler, 59. Internationale Hofer Filmtage

Bestes Szenenbild an Thomas Rump, 59. Internationale Hofer Filmtage

HEIMSPIEL Preis an Julia Roesler, 39. Braunschweig International Film Festival

Die TILDA an Julia Roesler, 39. Braunschweig International Film Festival

Publikumspreis Ahrenshooper Filmnächste 2025 für LUISA

Pune Mumba International Film Festival 2025, Best Feature Film

Bremer Dokumentarfilm Recherchepreis 2020 an werkgruppe2

# LUISA

## TECHNISCHE DATEN

---

Laufzeit: 94 min

Seitenverhältnis: 1:1,85

Sound Format: 5.1

Originalsprache: deutsch

Untertitel: englisch, französisch, chinesisch

Barrierefreie Fassungen: Audiodeskription, SDH; auch über die Greta-App

